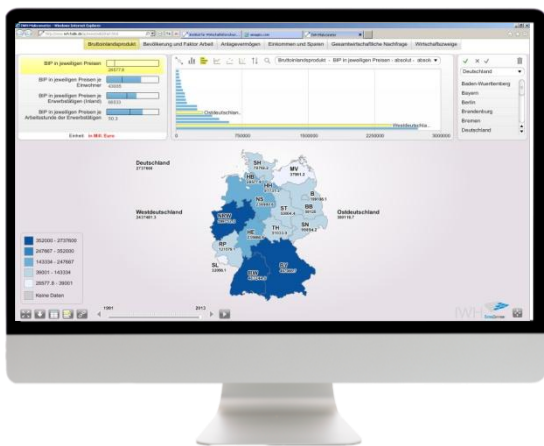


IWH-Pressemitteilung 30/2014

Halle (Saale), den 26. November 2014

IWH-Makrometer: Neues Datenangebot soll Trends in der Wirtschaftsentwicklung der Bundesländer transparent machen



Das IWH-Makrometer im Netz.

Das Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) ist im November 2014 mit einem neuen Datenangebot ans Netz gegangen: dem **IWH-Makrometer**. Es handelt sich dabei um eine neue makroökonomische Datenbank für die deutschen Bundesländer sowie für die Regionen West- und Ostdeutschland. Die Datenbank soll Trends in der Wirtschaftsentwicklung deutscher Regionen transparent machen und aktuelle Informationen über die Wirtschaftslage in Ostdeutschland bereitstellen. Das Datenangebot des IWH-Makrometers besteht aus zwei Teilen: **(1) Makrodaten inter-**

aktiv und **(2) IWH-Indikatoren zur gesamtwirtschaftlichen Lage in Ostdeutschland**.

1) **Makrodaten interaktiv** präsentiert anschaulich aufbereitete Zeitreihen aus amtlichen Veröffentlichungen (Statistisches Bundesamt, Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“, Bundesagentur für Arbeit). Die Zeitreihen sind, soweit verfügbar, jeweils abrufbar für:

- Gesamtdeutschland
- Ost- und Westdeutschland
- einzelne Bundesländer

2) **IWH-Indikatoren zur gesamtwirtschaftlichen Lage in Ostdeutschland** werden vom IWH selbst erhoben oder geschätzt. Hierzu gehören:

- die Ergebnisse der IWH-Industrie- und IWH-Baumfragen in Ostdeutschland
- eine Schätzung des Quartalsverlaufs des ostdeutschen Bruttoinlandsprodukts
- eine Schätzung des Quartalsverlaufs des Bruttoinlandsprodukts von Sachsen-Anhalt

Wissenschaftlicher Ansprechpartner:

Dr. Axel Lindner
Tel.: +49 345 7753 703, E-Mail: Axel.Lindner@iwh-halle.de

Pressekontakt:

Stefanie Müller
Tel.: +49 345 7753 720, E-Mail: presse@iwh-halle.de

Sperrfrist:

26. Nov. 2014
11:30 Uhr

Pressekontakt:

Stefanie Müller
Telefon:
+49 345 7753 720
E-Mail:
presse@iwh-halle.de

Ansprechpartner:

Axel Lindner
Telefon:
+49 345 7753 703
E-Mail:
alr@iwh-halle.de

Politische Ressorts:

Bundesministerium für
Wirtschaft und Energie
(BMWi),
Bundesministerium des
Innern **(BMI)**,
Bundesministerium der
Finanzen **(BMF)**,
Bundesministerium für
Verkehr und digitale
Infrastruktur **(BMVI)**,
Bundesministerium für
Arbeit und Soziales
(BMAS),
Bundeskanzleramt,
Wirtschaftsministerien der
Länder

Wissenschaftliche

Schlagwörter:

Makroökonomie,
Ostdeutschland,
Westdeutschland,
Bundesländer,
Konjunktur, Industrie,
Bauwirtschaft

Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)

Kleine Märkerstraße 8
D-06108 Halle (Saale)

Postfach 11 03 61
D-06017 Halle (Saale)

Tel.: +49 345 7753 60
Fax: +49 345 7753 820
<http://www.iwh-halle.de>

Das Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) erforscht Prozesse der Transformation von Institutionen und Märkten sowie die wirtschaftliche Integration in Europa. Diese Leitfragen werden aus der Perspektive der Makroökonomik, der Strukturpolitik und mit Blick auf die Rolle der Finanzsysteme bearbeitet. Das IWH liefert wissenschaftlich fundierte Beiträge zur aktuellen Wirtschaftspolitik. Dabei schlägt das IWH die Brücke von der Theorie zur Praxis mit dem Ziel, Wirtschaftspolitik empirisch zu fundieren. So ist das Institut Mitglied der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, die halbjährlich Gutachten zur Lage der Wirtschaft in der Welt und in Deutschland für die Bundesregierung erstellt, und Partner eines europäischen Forschungskonsortiums zur Untersuchung der ökonomischen Aufholprozesse in Mittel- und Osteuropa (7. Forschungsrahmenprogramm der EU).

Das IWH ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Die Leibniz-Gemeinschaft verbindet 89 selbstständige Forschungseinrichtungen. Deren Ausrichtung reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Sozial- und Raumwissenschaften bis zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute bearbeiten gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch relevante Fragestellungen. Aufgrund ihrer gesamtstaatlichen Bedeutung fördern Bund und Länder die Institute der Leibniz-Gemeinschaft gemeinsam. Weitere Informationen unter www.leibniz-gemeinschaft.de.